

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1909**

289 (18.12.1909) 4. Blatt

# Badischer Beobachter.

## Hauptorgan der badischen Zentrumsparthei.

<p>Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich 2.70. In der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, M. 2.67 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.</p>	<p><b>Beilagen:</b>  <b>„Stern und Blumen“.</b>          Einmal wöchentlich; das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt.  <b>„Blätter für den Familientisch“.</b>          Zweimal wöchentlich; das vierseitige Unterhaltungsblatt.</p>	<p>Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich 2.70. In der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, M. 2.67 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.</p>
<p>Verantwortlich: Heinrich Vogel, Direktor.</p>	<p>Verantwortlich: Für Anzeigen und Beklamen: Hermann Wahler in Karlsruhe.</p>	<p>Verantwortlich: Für Anzeigen und Beklamen: Hermann Wahler in Karlsruhe.</p>

### Baden.

Karlsruhe, 18. Dezember 1909.

#### Erklärung.

Dillendorf, 15. Dez. 1909.

Die Erörterungen in der Presse, der liberalen sowohl, wie der des Zentrums über meine Erklärung in Nr. 278 I, 2, des „Bad. Beobachters“ wollen die Ansicht durchdringen lassen, als ob ich ein Gegner des katholischen Volksvereins überhaupt wäre und liberaler Richtung huldige. Der ganze Artikel enthält bei objektiver und von Sensationslüsternheit freier Betrachtung kein Wort, das dazu Veranlassung geben könnte. Ich schätze vielmehr den katholischen Volksverein und habe schon vor acht und neun Jahren, wo man mich herum noch nicht daran dachte, in volkreichen Versammlungen gewisse Veranlassungen unterommen; zu dies aber, ohne die Sache bei ihrem Namen zu nennen, oder bestimmte Zwecke durchzuführen zu lassen. Die geehrten Zentrumsleute von hier werden dies gern bezeugen und sich nach der heftigen Stellungnahme der Gegner erinnern.

Wenn ich einmal einen kleinen Artikel in eine liberale Zeitung schrieb, um nachdrücklicher gegen Mißstände zu protestieren, so besagt das doch nicht, daß ich auf liberalem Boden stehe. Meine Weltanschauung trennt mich in tiefer und weiter Klüft von dem modernen Liberalismus (nicht von meinen liberalen Katholiken), und enthält meine Erklärung sogar Anhaltspunkte dafür. Daß diese meine Frage verfehlt war, hat mich nicht die Erfahrung gelehrt, habe mir die politische Welt nicht in dem Maß leidenschaftlich vorgestellt.

Nicht der katholische Volksverein selber ist mir mißfällig, vielmehr wünsche ich nur, daß angemessene Maßnahmen nicht außer acht gelassen werden, wo sie nötig sind, weil sonst die von mir bedauerten Uebelstände eintreten müssen. Es ist doch eine allgemein anerkannte Erfahrungstatsache, daß die gleiche Einwirkung unter entsprechenden Verhältnissen gut, sehr gut, unter andern aber gegenständig wirken könne. Werthvolligerweise hat der „Bad. Beob.“ gerade jene Punkte hervorgehoben, welche meinen Standpunkt klar kennzeichnen. (Der „Bad. Beob.“ hat an jener Erklärung, um es hier kurz nachzuholen, die Bemerkung des Herrn Pfarrers weggelassen — nicht „unterlagel!“ — es sei überhaupt eine Torheit, wenn eine Zeitung immer rufe: führt den Volksverein ein und dabei auf einzelne Gemeinden hinweise, dadurch werde nur der Gegner aufmerksam gemacht; man solle stiller arbeiten. Der „Beob.“ ließ das weg, weil die Bemerkung nicht streng zur Sache gehörte, und die Erklärung an sich schon lang genug war im Verhältnis zur Bedeutung der Sache. D. H.)

Sodann wollte ich mich gegen den unbegründeten Vorwurf vernehmen, als ob ich nicht genug arbeite, da es doch nur meinen Grundgedanken nicht entspricht, jede Veranstaltung zwei- und dreimal in der Zeitung zu veröffentlichen, um nicht unnötig die Aufmerksamkeit der Gegner zu steigern und sie zu unnötig intensiverer Gegenarbeit anzuregen, und um tiefer greifende Interessen nicht zu schädigen. Die von mir angeführten Ungleichheiten im „Vonnnd. Volksblatt“ wurden auch vom übrigen Klerus als solche anerkannt. Es sind eben verzeihliche Verstöße, wie sie der besten Redaktion passieren können. Nachdem ich aber mehrmals auf dem distinktesten Wege wirkungslos darauf aufmerksam gemacht habe, ist auch ein deutlicherer Weg berechtigt. (Daß man aber um „verzeihliche Verstöße, wie sie der besten Redaktion passieren können“, im ganzen Land Lärm machte, war jedenfalls ein verfehlter deutlicherer Weg. D. H.) Die Steinfahrt wurde nicht auf die Kanzel gebracht, ich wurde überhaupt erst durch einen anderen Geistlichen, der darüber sehr entrüstet war, aufmerksam gemacht. Bei unserer schon soweit vorgeschrittenen politischen Klärung dürfen auch die eifrigsten Politiker sich einmüßig zufrieden geben und auch den nachteiligen Wirkungen etwas Aufmerksamkeit zuwenden. Wenn es mir schwer fällt, liberale Katholiken, deren Seelsorger ich nun einmal bin, durch direkte Bekämpfung noch weiter abzutreiben, so wird doch kein Politiker auf christlichem Standpunkt es mir verübeln wollen. (Mitte! Der Pfarrer bekämpft bloß den Irrtum, nicht die Person! Daran darf er nie einen Zweifel lassen. D. H.)

Mit vorzüglicher Hochachtung  
H. M. Schäfer, Pfr.

Seht aber! Unsere Leser sind so wie ich schon ungeduldig geworden. Wenn Herr Pfarrer Schäfer der Redaktion des „Vonnndorfer Volksblatts“ persönlich noch etwas zu sagen hat, so möchten wir ihn bitten, das auf dem direkten Weg zu besorgen, der „Bad. Beob.“ ist kein Blatt, das persönliche Mitteilungen vermittelt. Lediglich erscheinen wir aus der neuesten Nummer des „Vonnndorfer Volksblatts“, daß die Erklärung auch an jene Redaktion geschickt wurde. D. H.

### Kleine badische Chronik.

**Karlsruhe, 17. Dez.** Die badischen Getreideabgabengesellschaften verzeichnen, soweit sie dem Genossenschaftsverbande badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen angehören, 1909/09 einen Gesamtumsatz in den Getreidelagerhäusern von 4262881 M., und zwar wurden 193887 Zentner Getreide abgefordert und 69777 Zentner Düng- und Futtermittel durch dieselben abgefordert. Die Reserven betragen sich einschließlich der Gewinne im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 51059 M. Der Mitgliederstand hat sich um 126 vermehrt und beträgt heute 4271.

**Mannheim, 17. Dez.** Konkurs der Luftschiffbaugesellschaft. Eine Auffassung erregende Meldung bringt die „Schweizerische Zeitung“. Danach ist die Firma v. Sany u. Wertheim G. m. b. H. in Mannheim, die den Bau der Langstrecken Luftschiffhalle der Brüder Gernsperger ausführt, am 30. Nov. Konkurs angemeldet. Nach einem Bericht der Firma habe die Halle außerordentlich teuer gestellt und habe bei dem Bau einen Verlust zu verzeichnen, der ihr Mittel bei weitem übersteige. Die Nachricht von der Konkursanfrage kam, wie das genannte Blatt weiter mitteilt, allgemein überraschend und wirkte auf die beteiligten Geschäftsleute geradezu niederstürzend, sind es doch meist kleine Leute von Brühl, Schwabing und Hohenau, für die ein augenblicklicher Verlust von einigen tausend Mark schließlich den Ruin bedeuten kann. Als feinerzeit die Arbeiten vergeben wurden, seien die Geschäftsleute von Seiten froh gewesen, daß auf sie bei den Lieferungen Rücksicht genommen wurde und sie seien doppelt froh gewesen, als ihnen auf ihre Erfordernisse hin auf dem Vito der Firma Lang verachtet wurde, daß sie ohne Bedenken liefern könnten. Man denke sich einmal die Lage dieser Geschäftsleute, die ihre Ekipagen abgeben, um freudiger zu können und die nun ihre Lieferanten bezahlen sollen und doch für ihre Leistungen kein Geld erhalten. Die Geschäftsläden sind das nächste, was ihnen geplatzt hätte, daß sie ohne Bedenken liefern könnten. Dort erschaffen die Zeitung hatten sie doch wiederholt von hochherzigen Stiftungen der Firma, allerdings für andere Zwecke, gelesen. Leider waren ihre Bemühungen erfolglos. Herr Lang verachtete, daß er bebauere in der Sache nichts tun zu können. Wie dem Schwabinger Warte bestimmt verachtet wird, wollen die geschädigten Geschäftsleute nun Klage gegen die Firma Lang auf Schadenersatz wegen der erteilten Aufträge erheben. Es ist in diesem Falle anzunehmen, daß es die Weltfirma von Ruf wegen des in Betracht kommenden Betrages von 20000 M. zu einer Klage kommen lassen wird.

**Heidelberg, 17. Dez.** Ein überaus wertvolles Gemälde überlies der Herzog von Saxe-Coburg und Gotha. Es besteht in einem Kollagegemälde Hebelherz von Jannet, der sich von 1616—1618 am Kurpfälzischen Hof aufhielt. Das Gemälde ist in den hiesigen Sammlungen aufgestellt worden.

**Wien, 17. Dez.** Am Montag, 14. Februar 1910, vormittags halb 10 Uhr, findet in der hiesigen Turnhalle wieder eine vom Rando, Bezirksverein Dretten veranstaltete Saal- und Kartoffelausstellung statt. Zugelassen zu derselben sind Sommerfrucht, besonders Weizen, Gerste und Hafer, Ales und Eiparqueten, Weiden, Meis, Antelien, Rosen und Saalortoffeln. Für die Aussteller sind Prämien, bestehend in Geldpreisen, ausgesetzt, darunter ein Preis von 15 M. für die beste Kollektion Saalort, mehrere Preise je 10 M. für Saalort bzw. Saalortfeln und mehrere Preise von je 5 M. für desgleichen. Die Ausstellung wird nur mit Proben besichtigt, solche für Saalort müssen für Getreide mindestens 1 Kilo, für Ales, Meis, Weiden und Meis mindestens 1/2 Kilo betragen und bis spätestens 7. Februar 1910 an die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Dretten portofrei eingeschickt werden.

**Stuttgart, 17. Dez.** Die hiesigen industriellen Anlagen sollen demnach um eine Zementfabrikfabrik vergrößert werden, für die bereits ein Areal von ca. 8000 Quadratmeter erworben worden.

**Waldbrunn, 17. Dez.** Wahrscheinlich einem Schlaganfall ist der etwa 60 Jahre alte Bildhauer Carl Dauer erlegen. Man fand ihn tot in seinem Bette auf.

**Achern, 17. Dez.** Die geistliche Generalversammlung des Neuvereins beschloß, als Neunteilung für das nächste Jahr den 26. Juni und 2. Juli festzusetzen. Die Veranstaltung eines dritten Neunteilung, der auf den 29. Juni bestimmt werden sollte, ließe die finanziellen Verhältnisse des Vereins nicht ausreichen erscheinen.

**Vom Feldberg, 15. Dez.** Am Dienstag nachmittags wurde in Freiburg ein Mann beerdigt, dessen Name die Erinnerung an ganz bedeutende Veränderungen und hervorragende Fortschritte, die sich hier vollzogen haben, wachruft. Es ist dies der frühere Hotelbesitzer Maier. Durch seine Ausdauer, unermüdbaren Fleiß und sicheren Blick auf den Gebiete des geschäftlichen Betriebs hat der Verstorbene es erreicht, daß der Wirtschaftsbetrieb und der Fremdenverkehr auf dem Feldberg zu einer Höhe gelangt sind, die vor 50 Jahren noch niemand geahnt hätte. Zu Hilfe kamen ihm dabei der immer wachsende Fremdenverkehr, das Streben des heutigen Menschen nach dem Genuß der Natur, die Lust in froher Wanderung der Berge freie Luft einzuatmen und — last not least — die große Ausdehnung des Eisportales. Bis zu den 60er Jahren stand umweit des jetzigen Feldberghotels die sogenannte Lengfelder Viehhütte, in welcher dem Wanderer das Notwendigste geboten wurde. In den 60er Jahren wurde dann von einer Menschengewandlung Gesellschaft das heutige Feldberghotel auf väterlicher Gemahrung erstellt. Die Verwaltung des Betriebes wurde der Reihe nach verschiedenen Wächtern

übertragen. Später gelang es Herrn Maier, der zuerst als Kellerer und dann als Wächter auf dem Wirtschaftsbetrieb tätig gewesen war, dasselbe käuflich zu erwerben. Das Anwesen wurde im Laufe der Jahre durch verschiedene Neubauten und innere Ausbesserungen nach den Forderungen der Neuzeit ausgestaltet. Dazu erwarb sich Herr Maier die „Jägermatte“ und erbaute Ende der 90er Jahre ein Hotel beim Feldbergturm. Das Hinterröden der Touristen und Fremden zum höchsten der Schwarzwaldberge nahm mittlerweile solche Dimensionen an, daß im Jahre 1906 die Erstellung eines neuen Hotels im Anschluß an das alte in Angriff genommen und durchgeführt werden konnte. Das ganze Anwesen ist jetzt Eigentum des Sohnes des Verstorbenen und des Herrn Schlager, der vor einigen Jahren als Teilhaber in das Geschäft eingetreten ist. Der Verstorbene hat den Reim der Krankheit, die schließlich zu seiner Auflösung führte, schon lange in sich getragen. Von vollen Ausbruch gelangte das Leiden vor etwa zwei Jahren, und seither hat der Kranke an verschiedenen Orten Heilung gesucht, bis er in Bonn einer Operation sich unterzog, deren Aufregungen seine erschöpften Kräfte nicht mehr stand zu halten vermochten. Der Verstorbene hat sich im Leben durch sein einfaches Wesen und seine gewinnende Freundlichkeit die Sympathien vieler erworben. Er ruhe im Frieden!

**Dringen, 17. Dez.** Gestern früh 8 Uhr brach auf dem Speicher des erst vor zwei Jahren erbauten Wohn- und Wohnwirtschaftsgebäudes des Gartenbauers Johannes Reichmann Feuer aus. Das Anwesen wurde bis auf die Umfassungsmauern zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. Der verursachte Schaden des Verstorbenen beträgt 12000 M.

**Domatzeningen, 17. Dez.** Fräulein gegangen ist der beim Großh. Bezirksamt seit Frühjahr protevise beschäftigte Hilfsdiener Peter. Es scheint, daß er sich den Folgen begangener Unterschlagungen zu entziehen versucht. Sein Aufenthalt ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

**Bonn, 17. Dez.** Bei der heutigen Bürgerassemblieswahl (3. Klasse) regte die liberale Liste mit sehr knapper Mehrheit. Die Zentrumsliste erhielt 43—47 Stimmen, die liberale 49—53; eine kleine Differenz. — Am Samstag vormittag wählt die 2. Klasse. In der 1. Klasse haben die Liberalen die sichere Mehrheit.

### Lokales.

**Karlsruhe, 18. Dezember 1909.**  
 Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern früh den Minister Freiherrn von Bodman zur Vortragserhaltung. Hierauf mehrten sich mehrere Offiziere. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimrat Dr. Freiherrn von Bodo und des Legationsrats Dr. Seyd.

**Hof-Anfrage.** Wegen Ablebens Seiner Majestät des Königs der Belgier legt der Großherzogliche Hof Trauer auf 21 Tage bis zum 6. Januar f. J. einschließlich an, und zwar vom 17. Dezember bis 26. Dezember nach der 3. vom 27. Dezember bis 6. Januar nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

**Lehr-Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 16. Dezember 1909.**  
 Der Stadtrat spricht der Firma Billing u. Soller, Bau- und Kunstschneiderei hier, seine aufrichtige Teilnahme an dem schweren Brandunglück aus, durch das ihre gesamten Betriebsrichtungen vernichtet worden sind. Im ernsten für die Firma, so eine Hilfsaktion zu Gunsten der durch diese Katastrophe betroffenen Arbeiter und Brandgeschädigten einzuleiten ist, hat der Stadtrat Erhebungen angeordnet, insbesondere darüber, wie viele Arbeiter bei den zuräumungsarbeiten sowie in dem an anderer Stelle vorzuführenden Betriebe alsbald oder später auf weitere Beschäftigung rechnen können und in welchem Umfang Anstellen der vom Betrieb betroffenen Wohnhäuser obdachlos geworden sind. Gleichzeitig teilt der Vorsitzende mit, Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise habe sich durch den Generalsekretär des badischen Frauenvereins, Herrn Geheimen Rat Müller, nach dem Schicksal der Brandgeschädigten erkundigen lassen und die Spedition derselben durch den badischen Frauenverein für den Fall, daß ein Notstand unter ihnen besteht, für sorgfältig angeordnet, auch einen Beitrag zu den Kosten dieser Maßnahmen zugesagt. Der Stadtrat nimmt dankbar hiervon Kenntnis. Abgeschlossen übermitteln der freiwilligen Feuerwehren von Karlsruhe und Weierheim Dank und Anerkennung für ihr tatkräftiges Eingreifen, durch das ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert worden ist.

Nachdem die Zählung der Arbeitslosen am 8. und 9. d. M. 459 Arbeitslose ergeben hat, die zum großen Teil seit über 2 Jahren hier anständig und Familienverdiener sind, hat der Stadtrat die alsbaldige Antragung der vorerwähnten Pfandhandwerker (Antragung des Reichsgerichts für die Eisenbahn und Beschaffung von öffentlichen Anlagen an der Alb) nach Maßgabe der im Vorjahre aufgestellten Grundzüge angeordnet.

Der Verein der deutschen Kaufleute hat bei Großh. Bezirksamt und dem Stadtrat beantragt, daß dieses Jahr für den zweiten Weihnachtstag, die selben Bestimmungen hinsichtlich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe gelten sollen, wie für den ersten Weihnachtstag, so daß auch an diesem Tage die Geschäfte mit Ausnahme der Lebensmittelgewerbe völlig ruhen. Der Stadtrat beantragt beim Großh. Bezirksamt Ablehnung des Gesuchs, da es ihm unzulässig erscheint, schon mit Rücksicht auf die Kürze der für die Prüfung zur Verfügung stehenden Zeit, jetzt einen einzelnen Bestandteil der Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zwecks anderweiter Regelung herauszugreifen, während eine grundsätzliche Regelung dieser Bestimmungen im Wege der Reichsgesetzgebung in nächster Zeit in Aussicht steht. Die Genehmigung des Gesuchs hätte überdies weitgehende Konsequenzen der übrigen Feiertage im Gefolge.

Die Anmeldestelle für die Stadthauptkasse und die Spar- und Pfandleihkasse im Stadteil Weierheim wird vom 1. Januar 1910 an wegen von geringer Benutzung aufgehoben.  
 Mit Wirkung vom 1. Januar 1910 ab wird die städtische Feuerwache, der auch die Bedienung des automatischen Krantransportwagens obliegt, um einen Mann vermehrt.

Die Direktion der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke zeigt an, daß bis zu dem vorgeschriebenen Termine 492 Grundstücke in denen Schanzenstraße beseitigt werden sollen, angemeldet worden sind. Eine große Anzahl anderer Grundstücke in den den Hauptwald benachbarten Straßen ist nicht angemeldet, obgleich sich dort nach den bisherigen Erfahrungen Schmutz festzusetzen pflegen. Der Stadtrat beschließt, auch in diesen Grundstücken das Abfallmüllgeschäft nach Benehmen mit den Besitzern vornehmen zu lassen.

Die Handarbeitslehrerin Sophie Stoll, Leiterin des Mädchenhortes der Rebenusschule, wird ihrem Ansuchen entsprechend, von der Fortleitung entbunden, an deren Stelle wird die Handarbeitslehrerin Emilie Baier, zurzeit Fortleiterin an der Karl-Wilhelm-Schule, zur Fortleiterin an der Rebenusschule ernannt. Die Stelle einer Fortleiterin an der Karl-Wilhelm-Schule wird der Handarbeitslehrerin Marie Kurz übertragen.

Im Gebäude der städtischen Sammlungen (Gartenstraße 58) ist eine neue Ausstellung eingerichtet worden. Sie umfaßt die geschichtliche Entwicklung des Großherzoglichen Hoftheaters von seinen ersten Anfängen bis zur Neuzeit, einen weiteren (3.) Teil der Kupferstichsammlung und einen stadtgeschichtlichen Teil. Sie soll bis auf weiteres Mittwoch in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags und Sonntags in der Zeit von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet werden.

Wegen den Entwurf eines Ortsstraßenplanes für das Gebiet zwischen Durmersheimer-, Reppel- und Eimerstraße im Stadteil Weierheim sind drei Eintraden eingekommen, deren Verwertung der Großh. Bezirksamt beantragt werden.

Der Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Vereins für Volkshygiene, die auch die Aufgaben der Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfaltums übernommen hat, wird auch für das laufende Jahr ein Beitrag von 200 Mark ausbezahlt.

Aus den Insinertragnissen der Kaiser-Friedrich-Stiftung, die dazu bestimmt ist, arme, aber befähigte und fähig würdige junge Leute der Stadt Karlsruhe zu tüchtigen Mitgliedern des Gewerkehandes heranzubilden, werden insgesamt 1000 M. in Form von Stipendien an 52 Bewerber nach dem Vorschlag der hierfür eingesetzten Kommission erteilt.

Dem Großh. Bezirksamt werden unbeantragt vorgelegt: 1. Baugesuch, 1. Naturalisationsgesuch sowie die Gesuche des Wirts Gustav Stutz um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schantwirtschaftskonzeption mit Brauereiwirtschaft vom Hause Kriegstraße Nr. 188, „Zur roten Taube“, nach jenem Angartierstraße Nr. 27/28, „Zum Silberhof“, des Hausdieners Elias Rieger um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft ohne Brauereiwirtschaft, „Zum weißen Stern“, Darlarstraße Nr. 45, des Kaufmanns Eugen Deh, zurzeit in Stroßburg, um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft „Zum Maxim“, Dorenstraße Nr. 16, und des Wirts Heinrich Seitz um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schantwirtschaftskonzeption mit Brauereiwirtschaft vom Hause Melkenstraße Nr. 27, „Zum Gutenberg“, nach jenem Firtel Nr. 38 „Zum Hof von Holland“. Ein weiteres Naturalisationsgesuch wird dem Großh. Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt.

Vergeben werden: die Lieferung von Sand für die Rechnung des städtischen Tiefbauamts für das Jahr 1910 an Hermann Ganz in Daglaben für die weissen Bezirks- und an Hofbalken Friedrich Häber für die städtischen Bezirke, die Lieferung von Mehlweizen für die Firtel- und Adenmehlen im städtischen Gaswerk an die Firma Zimmermann u. Jensen in Dühren (Aleinland), die Lieferung von 17 Stück Holzwagen zur Abfuhr von Holz aus dem Meteoritenhaus des städtischen Gaswerks an die Firmen Wilhelm Prommer und Ernst Blum.

Der Stadtrat dankt den Herren Kammerfänger a. D. Rosenberger und Hoftheatermaler und Techn. Direktor Wolf, der Frau Allegri-Baby, Balletmeisterin am Großh. Hoftheater, und dem Fräulein Luise Stölze, Solotänzerin am Großh. Hoftheater, für Überlassung ihrer Porträts an die städtischen Sammlungen aus Anlaß der Einrichtung einer auf das Großh. Hoftheater bezüglichen Ausstellung dafelbst.

Dem Vorstand des Armen- und Waisenrats sind zur Verteilung an verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten übergeben worden: von Herrn Oberbaumeister Professor Weinbrenner hier 50 M., von Herrn Professor Böhm in Freiburg 50 M., von Herrn Privatier R. Strüder hier 150 M., von Herrn Freiherrn von Stauff-Göing, Großherzoglichem Amtvorstand hier, 80 M. Es hierfür wird verbindlicher Dank ausgesprochen. Ferner wurden der Armenverwaltung zugewendet von Herrn Generalmajor Dürr und von Herrn Geheimen Rat Feyer durch Verzicht auf Einquartierungsvergütungen 10 M., 96 Pfg. und 16 M. 08 Pfg., von Unbekannt 10 M. Auch für diese Gaben dankt der Stadtrat.

Bei der städtischen Sparkasse wurden im Monat November eingelegt 5541 Pfosten mit einer Gesamtsumme von 781 069 M. 88 Pfg., zurückgezogen 3506 Pfosten mit einer Gesamtsumme von 562 968 M. 05 Pfg. Einlegen gingen neu zu 664, ab 347.

**Konkurse in Baden.**  
 Gersbach. Maurermeister Christian Clomann. M. Z. 4. Jan. P. Z. 12. Jan.  
 Forstheim. Kaufmann Emil Eppinger, Bijouteriefabrik. M. Z. 15. Jan. P. Z. 25. Jan.

### Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 19. Dezember 1909.  
 Katholische Stadtpfarrei St. Stefan.  
 5 Uhr Frühmesse.  
 6 Uhr Korate-Mitt.  
 7 Uhr hl. Messe.  
 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst m. Predigt.  
 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.  
 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst für die Jünglinge.  
 2 1/2 Uhr Herg. Jesu-Andacht.  
 3 1/2 Uhr Verammlung des christlichen Müttervereins.  
 (Kollekte für arme Theologen.)  
 Beichtgelegenheit: jeden Tag von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr morgens.

### Verhändlungskirche.

6 Uhr Korate.  
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.  
 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.  
 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.  
 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.  
 2 1/2 Uhr Adventsandacht.  
 4 Uhr Verammlung der Jungfrauen-Longegation im St. Annahaus.  
 (Kollekte für arme Theologen.)  
 St. Vincentiuskapelle.  
 5-35 Uhr hl. Kommunion.  
 7 Uhr hl. Messe.  
 8 Uhr Amt.

### Liebfrauenkirche.

6 1/2 Uhr Korateamt; Generalkommunion für die Frauen.  
 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt.  
 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt des hochw. Herrn Vater Nikolaus für die Männer.  
 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst.  
 2 Uhr Christenlehre für Knaben.  
 2 1/2 Uhr Herg. Maria-Bruderschaft.  
 3 1/2 Uhr Schlußpredigt für die Frauen.  
 (Kollekte für arme Theologiestudierende.)

### St. Nikolauskirche.

9 Uhr Singmesse mit Predigt.  
 St. Bonifatiuskirche.  
 6 1/2 Uhr Korateamt und Segen.  
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.  
 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.  
 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.  
 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.  
 2 1/2 Uhr Adventsandacht.  
 (Kollekte für arme Theologiestudierende.)  
 Ludwig Wilhelm-Krankenheim.  
 8 Uhr hl. Messe.

### St. Peter- und Paulskirche.

6 Uhr Beichtgelegenheit.  
 6 1/2 u. 7 1/2 Uhr Austeilung der heiligen Kommunion.  
 7 1/2 Uhr Korateamt.  
 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.  
 1 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.  
 2 Uhr Adventsandacht.  
 (Kollekte für arme Theologen.)

### St. Josefskirche (Stadtteil Grünwinkel).

6 Uhr Beichtgelegenheit und Austeilung der hl. Kommunion.  
 7 Uhr Generalkommunion d. Männer und Jünglinge.  
 9 Uhr Amt mit Predigt.  
 2 Uhr Advents-Andacht.

### Stadtkirche Durlach.

6 Uhr Beichtgelegenheit und Generalkommunion der Männer.  
 7 1/2 Uhr Predigt und Hochamt; nach demselben Christenlehre für die Diapora.  
 1 1/2 Uhr Christenlehre.  
 2 Uhr Andacht für die hl. Adventszeit.

### Katholische Volksbibliothek des Vereins vom hl. Carl Borromäus.

Geschloß Sonntags.  
 St. Etienensparrei:  
 Sofienstraße 19, 1. Stof, 1 1/2-3 Uhr.  
 Liebfrauenparrei:  
 Marienstraße 80, 11-12 Uhr.  
 Bernhardsparrei:  
 Bernhardsstraße 15, 11-12 Uhr.  
 St. Peter- und Paulsparrei:  
 Rheinstr. 3, 11-12 und 2 1/2-4 Uhr.  
 Durlach: Pfarrhaus, 1-3 Uhr.  
 St. Bonifatiusparrei:  
 Grenzstraße 7, Geschloß Donnerstags abends 6 1/2-7 Uhr.

### Waisenhau. Bitte.

Zum Weihnachtsfest denken wir auch dieses Jahr wieder für unsere Pflegslinge eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten.  
 Wir wenden uns zu diesem Zweck an die bewährte Willkürigkeit der heiligen Einwohnerlichkeit mit der Bitte, uns die Abhaltung der Bescherung durch Spenden von Kleingeldern zu ermöglichen. Wir sind heute auf die Willkürigkeit um so mehr angewiesen, als die Kosten der Bescherung infolge der größeren Zahl unserer Pflegslinge gewachsen sind und die laufenden Einnahmen der Anstalt kaum noch hinreichen, um die regelmäßigen Ausgaben zu decken.  
 Zur Empfangnahme sind die Unterzeichneten, sowie Verwalter Scheidlen (Stoßstraße Nr. 17), gerne bereit.  
 Karlsruhe, den 25. November 1909.  
 Der Verwaltungsrat des Waisenhauses:  
 Stabsrat Dr. Wink, Stadtrabbiner Dr. Appel, prakt. Arzt Dr. Baumhart, Stadtrat Voelch, Direktor Finsch, Stadtrat Ganser, Bürgermeister Dr. Hoffmann, Oberrechnungsrat Kirck, Geistl. Rat Rödiger, Privatier Wartholzer, Stadtrat Nees, Kaufmann Certeil, Stadtpfarrer Kapp, Fabrikant Admihildt.

### St. Elisabethenkinderk. Sofienstraße 19.

Im Namen des lieben Jesukindes in der Krippe bitten wir eble Kinderfreunde um eine kleine Gabe zur Weihnachtsbescherung für die Armen und Kleinen unserer Kinderk. Im Namen der Kinder allen Wohlwählern ein herzliches „Vergelt's Gott!“  
 Gaben nehmen entgegen: hochw. Herr Geistl. Rat und Stadtdelan Rödiger, Frau Notar Bender, Erbprinzenstraße 19, Frau Senatpräsident Loos, Viktorialstr. 18, Frä. Orff, Gerckenstr. 34, Frau Geh. Ober-Reg.-Rat Schmidt, Stefaniensstr. 36, Frau Baronin von Uria, Seminarstraße 6, und die Oberin des St. Elisabethenhauses, Sofienstr. 19.

### Bitte.

Den zahlreichen alten, kränklichen und erwerbsunfähigen Insassen des Armenfindelheimes und den dort vorübergehend untergebrachten, unterrichteten Kindern soll auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsbescherung bereitet werden. Wir richten an Freunde und Gönner der Anstalt die Bitte, uns durch Anwendung von Gaben die Veranstaltung einer Bescherung zu ermöglichen. Zur Empfangnahme von Gaben sind außer dem Unterzeichneten bereit: Herr Stadtrabbiner J. Schumacher, Inspektor des Hauses, Herr Stadtrat Dr. Dehler, Hauptstr. 4, und die Vorsteherin der Anstalt, Schwester Hilba Reibach, Jähringerstraße 4.  
 Karlsruhe, den 27. November 1909.  
 Armen- und Waisenrat:  
 Dr. Hoffmann. Griebel.

### Die Städt. Brockenammlung, Schwanenstr. 4.

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel zc. entgegen.

### Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.

Kaum vier Wochen sind her, seit wir eine Probe auf die Willkürigkeit unserer Gönner machen mußten. Diese Probe ist gut ausgefallen. Herzlichen Dank für die schönen und sinnigen Gaben aller Geder und Gederinnen.  
 Doch vergehen Sie uns, wenn wir heute wieder kommen.  
 Helfen Sie uns zu einer Weihnachtsbescherung für unsere Gesellen, denen wir Elternhaus zu erleben haben. Helfen Sie uns durch eine freundliche Gabe zu einer Christbaumbescherung. Die geschäftliche Kasse hat gerade uns mitgenommen. Ich erinnere an die 1200 durchwandernden Gesellen, denen wir Herberge gewähren. Das Christkind möge es Ihnen vergelten.  
 Gaben nehmen entgegen: S. D. Wartholzer Stumpf, Kassendiner Bach, Rudolfstraße 4, Hofmeister Firtl, Marienstr. 4, der Hausmeister des Gesellenhauses, Sophienstraße 58, und der Unterzeichnete.  
 Im Namen des Gesellenvereins:  
 A. Simon, Kaplan an St. Stephan.

### Weihnachtsbitte.

Unter den vielen Weihnachtsbitten dürfen auch die Frauen des St. Vincentius-Vereins aller Pfarren erscheinen und für ihre Armen bitten. Die Not ist groß und ergreift auch solche, die nicht an Almosen gewöhnt sind. Wir bitten besonders auch um abgelegte Kleidungsstücke und Schuhe. Vergelt's Gott im Voraus.

### Weihnachtsbitte des katholischen Fürsorgevereins.

Im Vertrauen auf das freundliche Verständnis, das dem Aufwuchsheim des Vereins entgegengebracht wird, erlaubt sich derselbe, eine Bitte an edle Herzen zu richten. Der Verein möchte seinen Schützlingen, die teils Waisen, teils fern der Heimat sind, eine bescheidenen Weihnachtsbescherung bereiten und erucht deshalb herzlich um gütige Anwendung von Wohlwählern, Wäsche zc., besonders auch um Lebensmittel zur Bereitung des täglichen Unterhalts.  
 Zur Empfangnahme sind dankbar bereit: Frau Baronin von und zu Bodman-Wiser, Hauptplatz 2 II, Frau Rechnungsrat Frieberich, Auguststraße 16, Frä. Gantner, Gartenstraße 29a I, Frau Oberamtsschreiberin, Sofienstraße 45 III, Frau Revier Räder, Rippurstraße 70a, Frau Rechtsanwältin Matheis, Sofienstraße 45 II, Frau Obergerichtspräsidentin, Sofienstraße 54, Frau Generalin v. Röder, Stefaniensstraße 18, Frau Geh. Rat Siegl, Kriegerstraße 54, Frau Professorin Stedel, Karl-Wilhelmstr. 29 II.

### St. Josephshaus, Winterstr. 29. Herzliche Bitte um Weihnachtsgaben.

Weihnachten, das Fest der Freude, der Tag der Sehnsucht für die Kinder und die armen Mitmenschen, naht heran. Die Schwestern des St. Josephshauses wenden sich darum auch in diesem Jahre vertrauensvoll und bittend an die edlen Wohlwähler. Ueber 200 Kinder unserer Kinderk. meist arme, bitten um des lieben Jesukindes willen, um milde Gaben. Die lieben Kleinen werden ihre Wohlwähler im Gebete nicht vergessen.  
 Gütige Gaben nehmen dankbar entgegen: hochw. Herr Geistl. Rat Stadtdelan und Ehrenbürger Rödiger; hochw. Herr Stadtpfarrer Rödiger; Fräulein Dorer, Erbprinzenstraße 19; Frau Döbler, Buchbinder, Erbprinzenstraße 20; Frau Rangelschillerin Kell, Winterstraße 30; Frau Fabrikant Dymelshaus, Weberstraße 7; Frau Dietrich, Privat, Wilhelmstraße 28, und die Oberin des St. Josephshauses.

### Bitte.

Herr-Jesu-Stift, Kleinkinderschule, Rheinstr. 13 (Stadt. Mühlburg).  
 Beim Herannahen des hl. Weihnachtsfestes eruchen wir innig Edelgestimmte, uns für die Kleinkinderschule, die von über 100, meist ganz armen Kindern angehört wird, zur Christbescherung Geld bzw. Spielsachen, Kleidungsstücke zc. dergl. zutommen lassen. Unser und der armen Kinder innigster Dank zum Voraus!  
 Gaben werden in Empfang genommen durch: Herrn Stadtpfarrer Jemann, Peter und Paulplatz 2, Herrn Stadtpfarrer Rödiger, Eisenbahnstraße, Frä. Dr. Heide, Benzstraße 10, Frä. A. Gantner, Karlsruherstraße 13, Frä. Jubartlehrerin Lang, Rheinstraße 19, Frä. Hauptlehrerin Müller, Westendstraße 6, sowie die Oberin des Herr-Jesu-Stiftes.

### Weihnachtsbitte! Kleinkinderschule St. Annahaus Oststadt.

Freunde und Gönner unserer Kinderk. mögen wir auch dieses Jahr wieder herzlich zu bitten, uns zur Christbescherung unserer lieben Kinder ihre milde Unterstützung zutommen zu lassen.  
 Gaben nehmen dankbar entgegen: hochw. Herr Geistl. Rat und Stadtdelan Rödiger, hochw. Herr Parzellat Stumpf, Frau Vauinpettor Schrotz, Weichheimer Allee 16, Frau Bureauvorstand Bapler, Kapellenstraße 36/38, Frau Vildhauer Paumelker, Karl-Wilhelmstraße 11, Fräulein Orff, Gerckenstraße 34, Fräulein Straub, Durlacher Allee 15, Frau Privatier Herrmann, Vermittlungsstr. 27, Frau Schnerer, Durlacher Allee 20, und die Oberin vom St. Annahaus, Bernhardsstraße 13.

### St. Bernhardshaus, Angartenstraße 42. Bitte um Weihnachtsgaben.

Auf den Wohlwählereinstimm der verehrten Wohlwähler und Gönner unseres Hauses vertrauend, erlauben wir uns auch dieses Jahr wiederum die herzliche Bitte, um Weihnachtsgaben.  
 Für jede, auch die kleinste Gabe, die unsern Gönner und den armen Kranken, deren sehr viele im Laufe des Jahres von den Schwestern versorgt werden, an Geld, Kleidungsstücke zc. zugewendet werden, sagen wir im voraus schon ein herzliches „Vergelt's Gott!“  
 Gaben werden entgegengenommen bei: hochw. Herrn Geistl. Rat, Stadtdelan und Ehrenböhner Rödiger, Frä. Dorer, Erbprinzenstraße 19, Frau Buchbinder Döbler, Erbprinzenstraße 20, Frau Fabrikant Dymelshaus, Weberstraße 7, und durch die Oberin des St. Bernhardshauses, Angartenstr. 42.

### St. Josephshaus, Winterstraße 29.

Die verehrten Eltern unserer Pflegslinge, sowie alle Freunde unseres Hauses laden wir zur Besichtigung der Weihnachtsausstellung der gefertigten Handarbeiten ergebenst ein auf Sonntag, den 19. Dezember, von mittags von 11 bis abends 6 Uhr. Zu gleicher Zeit werden auch die Arbeiten unseres Kindergartens zur gef. Besichtigung der Eltern und Kinderfreunde ausgestellt.  
 Der Vorstand.

### St. Elisabethenkinderk. Sofienstraße 19.

Im Namen des lieben Jesukindes in der Krippe bitten wir eble Kinderfreunde um eine kleine Gabe zur Weihnachtsbescherung für die Armen und Kleinen unserer Kinderk. Im Namen der Kinder allen Wohlwählern ein herzliches „Vergelt's Gott!“  
 Gaben nehmen entgegen: hochw. Herr Geistl. Rat und Stadtdelan Rödiger, Frau Notar Bender, Erbprinzenstraße 19, Frau Senatpräsident Loos, Viktorialstr. 18, Frä. Orff, Gerckenstr. 34, Frau Geh. Ober-Reg.-Rat Schmidt, Stefaniensstr. 36, Frau Baronin von Uria, Seminarstraße 6, und die Oberin des St. Elisabethenhauses, Sofienstr. 19.

### Bitte.

Den zahlreichen alten, kränklichen und erwerbsunfähigen Insassen des Armenfindelheimes und den dort vorübergehend untergebrachten, unterrichteten Kindern soll auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsbescherung bereitet werden. Wir richten an Freunde und Gönner der Anstalt die Bitte, uns durch Anwendung von Gaben die Veranstaltung einer Bescherung zu ermöglichen. Zur Empfangnahme von Gaben sind außer dem Unterzeichneten bereit: Herr Stadtrabbiner J. Schumacher, Inspektor des Hauses, Herr Stadtrat Dr. Dehler, Hauptstr. 4, und die Vorsteherin der Anstalt, Schwester Hilba Reibach, Jähringerstraße 4.  
 Karlsruhe, den 27. November 1909.  
 Armen- und Waisenrat:  
 Dr. Hoffmann. Griebel.

### Die Städt. Brockenammlung, Schwanenstr. 4.

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel zc. entgegen.

### Gedenket der Armen und Verlassenen!



Arme und verlassen in der Tod sind die großen und kleinen Schöpflinge unserer katholischen Missionar Ragbur in Ostindien. Sie sind ja auf den Verstand unserer lieben Wohlwähler ganz angewiesen. Denn was vermöchte wohl der so arme Missionar ohne euch? Würde er nicht die lieblich Bedürftigen in das bitterste Elend zurückweisen? vermöchte er die bedröhten Seelen auf gutem Wege zu erhalten? dem Himmel neue zu gewinnen? Geliebte Wohlwähler, helft, um der lieben Verstorbenen willen! So mancher arme Hindulin schaut sich nach einem liebevollen Taufpaten, so mancher erwachsene, durch euch gerettet, birret in dieser weihnachtlichen Zeit doppelt innig für seine Helfer. Als dürftigen Dank erhält jeder, der 1 Mk. oder mehr spendet, in Kürze eine Ansichtskarte aus Paderborn und nachträglich eine zweite aus den Missionen zugesandt. Fremde Gaben sende man an die Adresse:  
 Fr. Paulus, Missions-Broschur, Paderborn.  
 Der vorstehende Bittzettel wird von uns innigst bekräftigt und den lieben Wohlwählern Gottes Segen gewünscht.  
 † Franciscus Stephanus Coppel, Bischof von Ragbur.

### Weihnachts-Ausstellung J. Dorer.

Erbprinzenstraße 19 Karlsruhe Erbprinzenstraße 19  
 empfiehlt sein großes  
**Lager religiöser Gegenstände**  
 als:  
 Religiöse Statuen, Holz- u. Gold-Arbeiten in Plaque, Metall und Holz geschnitten, mit und ohne Glasur, Gebel- und Betrachtungsbücher, Magnifikat, Gofia, heil. Legenden, Kränze, Weihnachtskränze, Krippenfiguren, Krippenhäuser, Heilig. Medaillen, Brochen. Rosenkränze in Holz, Bein, Perlmutter, Korallen, Silber u. vergolbet. Silber in Pariser Metall, Malerei und Metall-Figuren. Religiöse Bilder mit und ohne Rahmen in reichster Auswahl.  
 Christbaumschmuck und Christbaumlichter. Schreib- u. Galanterie- u. Lederwaren. — reiche Auswahl Brief-Papiere in Galanterie, Schreibzeuge, Karten u. Photographie-Albunien, Rahmen, Bilder- und Zählungsbücher, Portemonnaies, Briefstaschen, Zigarrenetuis usw.  
 Billigste Preise.  
 Mitglied des Rabatts-Par-Vereins.

### Festhalle.

Sonntag, den 19. Dezember 1909, nachmittags 4 Uhr:  
**Militär-Konzert**  
 der vollständigen Kapelle des  
**1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20,**  
 Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fritz Köhn.  
 Abonnenten . . . . . 20 Pf.  
 Nichtabonnenten . . . . . 50 Pf.  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
 — Programm 10 Pf. —  
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.  
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

### Karlsruhe. — Museumssaal.

Sonntag, den 19. Dezember 1909, abends 8 Uhr:  
**Wohltätigkeits-Konzert**  
 zugunsten des Badischen Frauenvereins  
 veranstaltet von der  
**Gesangschor St. Georg**  
 Mitwirkende:  
 Leon Ostermann (Sopran), Wiesbaden; Lisl Puchstein (Alt), hier; Herm Roth (Sopran), hier; Margarethe Saville (Sopran), Wien; Lisbeth Schorer (Alt), Köln; Mathilde Schuh (Sopran), hier; Margarete Walloser (Mezzo-Sopran), Mannheim; Josef Küniger (Tenor), München; Karl Ludwig (Tenor), München; Karl Roos (Bariton), Mannheim; Franz Spada (Bass), hier  
 Am Klavier: Musikdirektor Hugo Rahner.  
 Eintrittskarten: 1.—, 1.50, 2.— und 3.— Mk. in der Hofmusikalien-Handlung Hugo Kuntz, Kaiserstr. 114, Telefon 1850, und Abendkasse.

### Karlsruhe. :: Kaiserstraße 133

zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse. Grossartiges Festprogramm vom 16. bis inkl. 22. Dezbr. 1909.  
 Herlicher Kunst! Das abermals! Historisch! Heroismus. Prachtvolle dramatische Handlung aus der Zeit nach der französischen Revolution.  
 Naturwunderschönheit aus dem bad. Schwarzwald. Wundervolle Naturaufnahme.  
 Salome hat ihm den Kopf verdreht. Urbrautige Burleske. Die Geschwister. Grobartige spannende Darstellung, packend vom Anfang bis zum Schluß.  
 Sprengungen am Rhein bei Laufenburg. Hochinteressant. Schatten der Vergangenheit. Ergreifendes Drama.  
 Der Kapellmeister. Do, re, mi, fa. Humoreske mit köstlichen Zeichnungen.  
 Durch das Fernrohr des heiligen Petrus. Reizendes Weihnachtsbild.  
 Mein Brautchen — ein Kästchen. Feenhaftes Coloration.

### Wohltätigkeits-Konzert

zugunsten des Badischen Frauenvereins  
 veranstaltet von der  
**Gesangschor St. Georg**  
 Mitwirkende:  
 Leon Ostermann (Sopran), Wiesbaden; Lisl Puchstein (Alt), hier; Herm Roth (Sopran), hier; Margarethe Saville (Sopran), Wien; Lisbeth Schorer (Alt), Köln; Mathilde Schuh (Sopran), hier; Margarete Walloser (Mezzo-Sopran), Mannheim; Josef Küniger (Tenor), München; Karl Ludwig (Tenor), München; Karl Roos (Bariton), Mannheim; Franz Spada (Bass), hier  
 Am Klavier: Musikdirektor Hugo Rahner.  
 Eintrittskarten: 1.—, 1.50, 2.— und 3.— Mk. in der Hofmusikalien-Handlung Hugo Kuntz, Kaiserstr. 114, Telefon 1850, und Abendkasse.

### Christbaumständer

von 50 Pf. an  
**J. Bähr,**  
 Eisenwaren,  
 Waldstrasse 51.  
 — Rabatmarken. —

### Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend saubere Teint. Alles dies erzeugt  
**Stechenpferd-Aliumilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Nabebeul,  
 a. St. 50 Pf. bei:  
 Carl Roth, Drogerie, Herrenstr. 26.  
 S. Bieler, Kaiserstr. 223.  
 Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr. 55.  
 W. H. Föhrenberg, Amalienstr. 19.  
 sowie in allen Apotheken.

### Schlachtgeflügel-Versteigerung.

Wittwoch, den 22. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, wird in der Städt. Ausstellungshalle eine größere Anzahl Schlachtgeflügel gegen Barzahlung öffentlich versteigert.  
 Karlsruhe, 17. Dezember 1909.  
 Städtische Gartendirektion.

### Pelerinen,

alle Größen,  
 empfiehlt  
**J. Schneyer,**  
 Werderplatz.

### Gänselebern Anfängern

wird gründlicher Klavier-Unterricht erteilt. Die Stunde 40 Pf.  
 Jähringerstraße 88, Einselo. Hirschstraße 16, 4. St.

### Rot- und Weissweil

gegen Einleitung von 30 Pf. werden rote und weiße Weine in 1 Liter Flaschen abgefüllt.  
 nicht freistellend. Kein Risiko, da wir nicht gelandete ohne Weiteres zurücksenden. — 18 Monate lang Weinberge an Nr. u. Rhein. Gahr. Boll, Ahrwoller.

### Ein Posten bessere Schlafdecken

sind enorm billig abzugeben  
**Kaiserstrasse 93**  
 1 Treppe hoch.

### Harmonium,

erklaffiges Fabrikat,  
 verkauft preiswert  
**Cajetan Sattler,**  
 Musikwerke,  
 Karlsruhe i. B. Forstheim

### Handsche, Krawatten, Gürtel, Schirme,

anerkannt vorzügliche Qualitäten, empfehlen  
**Ludwig Oehl**  
 Nachfolger  
 Karlsruhe  
 Kaiserstrasse 112.